

## AUSSTELLUNGSTEXTE

### OLIVER RESSLER. DOG DAYS BITE BACK

#### ***A-Anti-Anticapitalista*, 2021**

Video, 4K, Farbe, Ton  
2 Min.

Auf Demonstrationen wird häufig die Parole „A-Anti-Anticapitalista“ gerufen. Durch die Variation von Rhythmus, Geschwindigkeit und Lautstärke entwickeln die Sprechchöre dabei eine musikalische Qualität. In seinem gleichnamigen Video kombiniert Oliver Ressler gefundenes und gedrehtes Filmmaterial von Aktionen unterschiedlicher Protestbewegungen wie Ende Gelände, Occupy, Mobilisierungen gegen G7-, G8- und G20-Gipfel und anderen politischen Kontexten. Der Zusammchnitt verdeutlicht die verbindende Qualität eines gemeinsamen Slogans – im Moment der kollektiven Äußerung erscheint die protestierende Menge geeint, wenngleich sich ihre Anliegen unterscheiden. Denn der zukünftige Erfolg der Klimagerechtigkeitsbewegungen wird auch davon abhängen, ob es gelingt, Allianzen mit anderen progressiven sozialen Bewegungen zu schmieden, die sich etwa gegen ethnische, koloniale, auf Geschlecht begründete Unterdrückung oder gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen zur Wehr setzen.

#### ***Ancestral Future Rising*, 2023**

[Der anzestrale kommende Aufstand]

Video, 4K, Farbe, Ton  
20 Min.

Schauplatz von Oliver Resslers Film *Ancestral Future Rising* ist Pacto nahe der ecuadorianischen Hauptstadt Quito. Aufgrund ihrer enormen Artenvielfalt wurde diese Region von der UNESCO zum Biosphärenreservat gewählt: Chocó Andino de Pichíncha Biosphere Reserve. Ausgerechnet für dieses Gebiet, das als zentraler Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten gilt, erteilte der Staat Konzessionen für den Abbau von Gold, Silber und Kupfer. Um sich diesem Extraktivismus zu widersetzen, gründeten Aktivist\*innen vor Ort die Initiative Quito sin minería (Quito ohne Bergbau). In ihrem Kampf für den Schutz der Natur berufen sie sich etwa auf das Vorhandensein antiker zeremonieller Stätten indigener Kulturen wie der Yumbo, der Kitu Kara und der Inka. Ecuador ist eines jener Länder, in denen transnationale Bergbaukonzerne stetig den Druck erhöhen, um neue Genehmigungen für den Abbau begehrter Rohstoffe zu erhalten. Lokale wie auch globale Auswirkungen dieser zerstörerischen Prozesse werden dabei außer Acht gelassen.

#### ***Anubumin*, 2017**

[Nacht]

In Zusammenarbeit mit Zanny Begg  
HD-Video, Farbe, Ton  
18 Min.

In *Anubumin* behandelt Oliver Ressler gemeinsam mit der australischen Filmemacherin Zanny Begg historische und aktuelle Gegebenheiten, die das Leben auf Nauru maßgeblich bestimmen. Auf der pazifischen Insel, die ursprünglich reich an Bodenschätzen war, wurde ab 1906 Phosphat abgebaut und nach Australien exportiert. Der anhaltende Raubbau hatte jedoch zur Folge, dass Nauru seit den

1980er-Jahren unfruchtbar ist. Der bankrotte Inselstaat mutierte daraufhin zur Steueroase. Aber schon 2001 wurde eine neue Einnahmequelle entdeckt: Gegen eine Gebühr von 30 Millionen Dollar im Jahr erlaubte Nauru der australischen Regierung, ein sogenanntes „Auffanglager“ für Geflüchtete zu errichten. Vier Whistleblower\*innen, die dort als Ärzt\*innen und Pfleger\*innen tätig waren, berichten im Film über die verheerende Situation der Internierten. Heute wird die Insel vom steigenden Meeresspiegel bedroht, was möglicherweise dazu führt, dass die Nauruaner\*innen selbst die Klimaflüchtlinge von morgen werden.

**Barricade Cultures of the Future, 2021**

[Barrikadenkulturen der Zukunft]

Video, 4K, Farbe, Ton  
38 Min.

**Overturn the Present, Barricade the Future, 2021**

[Die Gegenwart umstürzen, die Zukunft verbarrikadieren]

Video, 4K, Farbe, Ton  
10 Min.

Welche Rolle spielen Künstler\*innen und Kulturproduzent\*innen in der Klimagerechtigkeitsbewegung? Diese Frage steht im Mittelpunkt von Oliver Ressler's Filmen *Barricade Cultures of the Future* und *Overturn the Present, Barricade the Future*. Beide Arbeiten basieren auf Gesprächen zwischen fünf internationalen Protagonist\*innen, die an der Schnittstelle von Kunst und Klimaaktivismus agieren: Nnimmo Bassey (Health of Mother Earth Foundation, Nigeria), Jay Jordan (The Laboratory of Insurrectionary Imagination, Frankreich), Steve Lyons (The Natural History Museum, USA), Marta Moreno Muñoz (Extinction Rebellion, Spanien) und Aka Niviâna (Inuk-Dichterin, Grönland). Ihre Methoden und Ziele, ihre Perspektiven und Zugänge zur jeweiligen künstlerisch-aktivistischen Tätigkeit mögen unterschiedlich sein, jedoch teilen sie alle die Meinung, dass Umweltfragen untrennbar mit soziopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen verknüpft sind.

**Canopy cut down to sand, 2023**

[Baumkronendach in den Sand umgeschnitten]

6 Digitalprints  
Fotografie: Nicolas Lampert

In *Canopy cut down to sand* kombiniert Oliver Ressler Fotografien mit frei adaptierten Passagen aus dem Gedicht *The Phoenix* (2008) der britischen Autorin Joanne Maria McNally. Aufgenommen 2022 auf Vancouver Island im Südwesten der kanadischen Provinz British Columbia, zeigen die Bilder zufällig entstandene Formationen, die von Wellen in den Sand gezeichnet wurden. Sie lassen unmittelbar an Flammen denken und wecken Erinnerungen an die verheerenden Waldbrände, die 2022 auch in dieser Region wüteten: Ganze Landstriche wurden in Schutt und Asche gelegt, Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Im selben Jahr wurde zudem der bisher höchste Wert von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der Atmosphäre gemessen. Als sogenanntes Treibhausgas ist CO<sub>2</sub> für die weltweite Erhitzung und den damit verbundenen Klimazusammenbruch mitverantwortlich. Es droht die Gefahr, dass Stürme, Dürren, Hitzewellen und Waldbrände in großem enormem Ausmaß und immer schnellerem Tempo wesentliche Lebensgrundlagen auf unserem Planeten zerstören.

**Carbon and Captivity, 2020**

[Kohlenstoff und Gefangenschaft]

Video, 4K, Farbe, Ton  
33 Min.

Um den Anteil von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der Atmosphäre zu reduzieren, werden unterschiedliche Ansätze zur Bekämpfung des Klimakollaps erforscht. Eine dieser neuen Technologien ist „Carbon Capture and Storage (CCS)“. – also Abtrennung, Transport und dauerhafte Lagerung von CO<sub>2</sub> im Boden oder im Meeresgrund. Neben dem enormen Energieaufwand besteht auch die Gefahr, dass während eines Erdbebens große Mengen von CO<sub>2</sub> unkontrolliert entweichen. In vier Kapiteln beleuchtet Oliver Ressler im Film *Carbon and Captivity* diese äußerst umstrittene Methode aus mehreren Perspektiven und stellt mit dem norwegischen Technology Centre Mongstad die weltweit größte Anlage vor, in der dieses Verfahren getestet wird. Gefördert von Gassnova, Equinor, Shell und Total, erscheint CCS jedoch vielmehr als Strategie der Ölkonzerne, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter aufrechtzuerhalten und gesetzliche Maßnahmen zur Dekarbonisierung zu verzögern.

***Climate Feedback Loops*, 2023**

[Klimarückkoppelungseffekte]

Zweikanal-Videoinstallation, 4K, Farbe, Ton  
23 Min.

In der Arktis steigen die Temperaturen wesentlich schneller an als im globalen Durchschnitt. Ein besonderer Hotspot ist die Insel Svalbard zwischen der Nordküste Norwegens und dem Nordpol, wo das Meereseis im Sommer mittlerweile fast völlig schmilzt. Das Sonnenlicht wird daher nicht länger von der weißen Oberfläche reflektiert, sondern durch Wasser und Felsen absorbiert. Dieses als „Arctic Amplification“ [arktische Verstärkung] bezeichnete Phänomen befördert einen neuerlichen Temperaturanstieg, der wiederum das Auftauen der Permafrostböden beschleunigt. So kann das seit Jahrtausenden in der Erde gebundene Methan in riesigen Mengen in die Atmosphäre entweichen. Dort heizen Treibhausgase die Temperaturen weiter an. Folglich entstehen sogenannte „Climate Feedback Loops“, also Kettenreaktionen, die sich nicht mehr stoppen lassen. Oliver Resslers Videoinstallation zeigt Aufnahmen aus Svalbard vom Juli 2022. Die massive Störung dieses Ökosystems findet in rauen arktischen Sounds ihre akustische Entsprechung.

***Coal Kills*, 2017/19**

[Kohle tötet]

Postertapete, Digitaldruck

Die weltweit aktiven Klimagerechtigkeitsbewegungen sind heute stärker als je zuvor: Ihre Anhänger\*innen blockieren Pipeline-Projekte, Bohrungen in der Arktis oder Fracking-Aktivitäten und üben Druck auf jene Konzerne aus, die mit fossilen Energieträgern Profite erwirtschaften. Auch Kohlekraftwerke mussten bereits aufgrund massiver Widerstandsaktionen schließen. Aufgenommen im Juni 2017, dokumentiert Oliver Resslers Fotografie *Coal Kills* eine Aktion zivilen Ungehorsams der niederländischen Gruppierung Code Rood im Hafen von Amsterdam. Der größte Teil der hier ankommenden Kohle stammt aus Kolumbien, wo der Rohstoff unter ökologisch und sozial verheerenden Bedingungen abgebaut wird. Mit ihrer Blockade des zweitgrößten Kohlehafens Europas fordern die Aktivist\*innen eine sofortige Beendigung der Ära fossiler Brennstoffe, um dem drohenden Klimakollaps entgegenzuwirken.

***Drillbit*, 2021**

[Bohrkopf]

Holz, Bohrköpfe, Metallrohre, Seile

Die rund vier Meter hohe Installation *Drillbit* besteht aus einem hölzernen Dreibein, wie es bei Blockaden häufig zum Einsatz kommt. Die weit über dem Boden montierten Plattformen für Demonstrierende sollen Räumungsarbeiten der Polizei erschweren. In Oliver Ressler's Skulptur münden die Rundhölzer in Bohrköpfe aus der Erdölindustrie, die an mittelalterliche Waffen oder Folterinstrumente erinnern. In der Nähe der Konstruktion ist eine großformatige Fotomontage zu sehen, in der sich außergewöhnlich viele Protestierende auf einem Tripod [Dreibein] versammeln. Dieses erstreckt sich über jene acht Kilometer des seit Jahren geplanten und heftig umstrittenen Lobautunnels in Wien: ein Autobahntunnel, der unterhalb des Nationalparks Donau-Auen, also mitten durch ein Naturschutzgebiet, verlaufen sollte. Ende 2021 beschloss die zuständige Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Die Grünen), den Tunnelbau nicht weiterzuverfolgen. Der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) kündigte an, die Entscheidung zu bekämpfen.

***Failed Investments*, 2015**  
[Mislungene Investitionen]

2 Vinyldrucke

Am Beispiel der polnischen Stadt Krakau zeigt Oliver Ressler aktuelle Entwicklungen im Bausektor als Folge der neoliberalen Politik in ganz Europa auf. Weil die Stadtregierung den sozialen Wohnbau nicht mehr fördert, finanzieren private Investor\*innen neue Eigenheime in Vorstädten und bewerben diese auf unzähligen Reklametafeln. Der Künstler eignet sich deren Bildsprache an, um sie gleichzeitig zu unterwandern: Mittels Text- und Bildmontage verdeutlicht er die unkontrollierte Ausbreitung von privatem Wohnraum und deren Einfluss auf die globale Erderhitzung. So veranschaulicht das brennende Vorstadthaus auf Ressler's Banner den erwartbaren Temperaturanstieg und damit verbundene Dürreperioden. Versiegelte Böden, erhöhter Autoverkehr und individuelle Heizsysteme in Privathäusern befördern außerdem die Zunahme von Schadstoffemissionen. In Zeiten von Peak Oil [Erdölspitze] und Klimakollaps werden sich diese Gebäude schon bald als ökologisch unhaltbare Investitionsruinen, also „failed investments“, erweisen.

***Green House*, 1994**  
[Treibhaus]

Acryl und Lack auf Aluminium

Das 1994 entstandene Gemälde *Green House* ist nicht nur das früheste Werk in der Ausstellung, es verdeutlicht auch Oliver Ressler's künstlerische Entwicklung vom klassischen Medium der Malerei zu Beginn seiner Karriere hin zu zeitbasierten Techniken wie Fotografie, Video und Film. Mit malerischen Mitteln versucht Ressler in dieser Arbeit, den englischen Begriff „Greenhouse Effect“, also Treibhauseffekt, zu visualisieren. Die grünen Häuser sind entsprechend einer geometrischen Zeichnung dreidimensional dargestellt. Ihre reduzierte Form, bestehend aus Würfel und Prisma, besitzt Ähnlichkeit mit einem nach oben gerichteten Pfeil, der als aufsteigende Wärme interpretiert werden kann. Demzufolge bewirken die zunehmenden Kohlendioxidemissionen in der Atmosphäre ein Ansteigen der Temperaturen, die wiederum den globalen Klimakollaps befördern.

***New Model Army*, 2016/17**  
[Armee nach neuem Muster]

Vier als Klimaaktivist\*innen gekleidete Schaufensterpuppen

Benannt nach dem organisierten „Mob“, der im Englischen Bürgerkrieg der 1640er-Jahre gekämpft hat, steht Oliver Ressler's *New Model Army* stellvertretend für die weltweit agierenden

Klimagerechtigkeitsbewegungen. Die vier Schaufensterpuppen symbolisieren den unermüdlichen Kampf ihrer Anhänger\*innen gegen die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten. Auf den Schildern prangen von Ressler verfasste schlagzeilenartige Slogans, die etwa die 1,5-Grad-Schwellenwert-Überschreitung thematisieren. In den vergangenen Jahren ist der Klimaprotest auch im Kunst- und Kulturbereich angelangt: Mit Attacken auf weltbekannte Gemälde nutzen Aktivist\*innen heute Museen, um ihre Botschaften und Forderungen aufsehenerregend in die Öffentlichkeit zu bringen.

**Not Sinking, Swarming, 2021**

[Nicht untergehen, ausschwärmen]

Video, 4K, Farbe, Ton

37 Min.

Im Oktober 2019 versammeln sich in Madrid Vertreter\*innen verschiedener Gruppierungen, um gemeinsam einen Akt des zivilen Ungehorsams vorzubereiten. Die anwesenden Organisationen, darunter Extinction Rebellion, Fridays for Future, ClimAcció und Greenpeace, sind allesamt Teil der international agierenden Plattform By 2020 We Rise Up. In seinem Video *Not Sinking, Swarming* dokumentiert Oliver Ressler die Diskussionen und gibt so einen direkten Einblick in Prozesse der Selbstorganisation innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegungen. Der Künstler verschränkt die Aufnahmen mit jenen einer Straßenblockade in der Nähe der Madrider Regierungsgebäude, die in der Versammlung geplant und am 7. Oktober tatsächlich durchgeführt wurde. Ein wesentliches Element, das der Arbeit ihre einzigartige visuelle Form verleiht, ist die Verpixelung. Als Schutzmaßnahme vor einer möglichen strafrechtlichen Verfolgung sind die teilnehmenden Personen unkenntlich gemacht.

**Occupy, Resist, Produce, 2014–18**

[Besetzen, Widerstehen, Produzieren]

In Zusammenarbeit mit Dario Azzellini

Vierkanal-Videoinstallation, HD, Farbe, Ton

RiMaflow, 2014: 34 Min.

Officine Zero, 2015: 33 Min.

Vio.Me., 2015: 30 Min.

Scop Ti, 2018: 34 Min.

Engagierte Arbeitskämpfe und Formen des Widerstands in besetzten Fabriken in Mailand, Rom, Thessaloniki und Gémenos sind die zentralen Themen dieser Arbeit. Infolge der Wirtschaftskrise von 2007/08 werden zahlreiche europäische Unternehmen geschlossen und die Produktion in andere Länder verlagert. Dies löst eine massive Kündigungswelle aus, die Tausende mit wenig Hoffnung auf einen neuen Job zurücklässt. *Occupy, Resist, Produce* zeigt reale Beispiele, wie Arbeiter\*innen die einstigen Produktionsstätten unter ihre Kontrolle bringen, sich demokratisch organisieren und sich aktiv an Prozessen der Entscheidungsfindung beteiligen. Dabei entwickeln sie ressourcenschonendere Alternativen, gründen solidarische Kooperativen oder etablieren Allianzen mit lokalen Communitys und sozialen Bewegungen.

***Oil Spill Flag, 2020***

[Ölfleckfahne]

Druck auf Stoff

Die gesamte Erdölförderungskette – also die Extraktion, der Transport, die Raffinierung und die Verbrennung des Rohstoffs – stellt eine der größten Bedrohungen für das Leben auf der Erde dar. Weltweit zerstören Ölunfälle nachhaltig die Ökosysteme der Meere, die Ölverbrennung ist einer der

Hauptantreiber der globalen Erderhitzung. Für *Oil Spill Flag* versieht Oliver Ressler die Nationalflagge Norwegens mit einem durchdringend schwarzen Ölfleck, um diese Gefahren zu thematisieren. Zwar gilt der europäische Staat als weltführend bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, er finanziert diesen Übergang aber gleichzeitig durch andauernde Erdölförderung. Erstmals im Rahmen eines von Randi Grov Berger kuratierten Projekts für den Fahnenmast vor dem Tromsø Kunstforening präsentiert, löste Resslers ölverschmierte Fahne heftige Kontroversen zwischen rechtskonservativen Lokalpolitiker\*innen und liberalen Gegner\*innen der Erdölextraktion aus. Letztere verteidigten das Kunstwerk, indem sie auf Norwegens Beitrag zur Klimakatastrophe verwiesen.

### **Reclaiming Abundance, 2021**

[Wohlstand reklamieren]

12-teilige Serie: 6 Digitalprints, 6 Legenden als Digitalprints, kaschiert auf Aluminium

Drohnenaufnahmen: Verena Tscherner

Rendering: estudio elgozo

In der Werkserie *Reclaiming Abundance* imaginiert Oliver Ressler eine mögliche Nutzung der abgebildeten Orte im Jahr 2050. Die Drohnenaufnahmen zeigen real existierende Infrastrukturanlagen in der Steiermark, die auf fossilen Energieträgern basieren: den Flughafen Graz, einen Schlacht- und Rinderzerlegebetrieb, das Gas- und Dampfkraftwerk Mellach, den Fahrzeugkonzern Magna Steyr, das Autobahnkreuz Bruck an der Mur und eine Skiflugschanze. Um den drohenden Klimakollaps zu verhindern, muss der in den Fotomontagen visualisierte Umbau hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Gesellschaft in absehbarer Zeit geglückt sein. Der Titel bezieht sich hingegen auf die weitverbreitete Ansicht, dass nur der Kapitalismus Wohlstand hervorbringt. Ressler kehrt diese Logik um: Überfluss für alle wird erst dann möglich sein, wenn es uns gelingt, die Beziehungen von menschlichen und nichtmenschlichen Wesen völlig neu zu organisieren.

### **Storage Block, 2024**

[Speicherblock]

Biobasiertes Harz

Das Sitzmöbel *Storage Block* wurde aus biobasiertem Harz hergestellt, weist aber vergleichbare Eigenschaften auf wie aus fossilen Energieträgern produzierter Kunststoff. Die Notwendigkeit des Ausstiegs aus diesen Rohstoffen bedingt auch, alternative Methoden der Herstellung von Kunststoffen zu entwickeln. Da *Storage Block* aus biobasiertem Harz besteht, speichert es das während des Wachstums der Pflanzen gebundene Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Die Methode der sogenannten „Carbon Capture and Utilization“ (CCU), also der Einsatz von Kohlenstoffverbindungen in einem weiteren Nutzungszyklus, steht als Gegenentwurf zu dem als „Carbon Capture and Storage“ (CCS) bezeichneten Verfahren der Lagerung, mit dem Erdölkonzerne ihr zerstörerisches Geschäftsmodell weiterzuführen planen. Das englische Wort „block“ verweist gleichermaßen auf die Form des Objekts wie auf eine mögliche Aktion des zivilen Ungehorsams: Das Blockieren, z. B. von klimazerstörerischer Infrastruktur, kann durchaus auch im Sitzen ausgeübt werden.

### **The economy is wounded: let it die!, 2016**

[Die Wirtschaft ist verwundet, soll sie doch sterben!]

Postertapete, Digitaldruck

Titelgebend für die wandfüllende Fotoarbeit *The economy is wounded: let it die!* ist ein Graffiti in französischer Sprache aus Paris vom Mai 1968. Oliver Ressler zeigt in dieser Montage schwer beladene Containerschiffe, die in Seenot geraten sind und unterzugehen drohen. Mit diesem prägnanten Bild

verweist der Künstler auf den weltumspannenden Handel mit Gütern und Dienstleistungen aus dem globalen Süden. Dabei verursacht der Transport mit Schweröl verbrennenden Frachtschiffen permanente ökologische und soziale Katastrophen. So wie zahlreiche aktivistische Bewegungen ist Ressler daher der Ansicht, dass der sogenannte freie Warenverkehr drastisch reduziert werden muss und Produkte wieder vermehrt regional für lokale Verbraucher\*innen hergestellt werden sollen.

## 18 Fotografien

*1 Dog Days Bite Back, 2023*

[Die Hundstage beißen zurück]

*2 We are all learning about nature's circulatory systems by poisoning them, 2021*

[Wir alle lernen etwas über die Kreisläufe der Natur, indem wir sie vergiften]

*3 Arctic permafrost is less permanent than its name suggests, 2019*

[Arktischer Permafrost ist weniger dauerhaft, als sein Name vermuten lässt]

*4 There is blood, blood, blood, blood and fire, 2021*

[Da ist Blut, Blut, Blut, Blut und Feuer]

*5 More than half the world's original forests have already disappeared, 2022*

[Mehr als die Hälfte der ursprünglichen Wälder der Welt sind bereits verschwunden]

*6 Imagine a world where the dominant way of thinking is so far out of touch with reality, so bereft of critical insight, that fossil fuel corporations are not considered the real terrorists, 2022*

[Stellen Sie sich eine Welt vor, in der die vorherrschende Denkweise so weit von der Realität entfernt ist, so frei von kritischer Einsicht, dass die Konzerne für fossile Brennstoffe nicht als die wahren Terroristen angesehen werden]

*7 Violence in the air, 2022*

[Gewalt liegt in der Luft]

*8 We're fossils in the making, 2022*

[Wir sind Fossilien im Entstehen]

*9 Air is the unseen absolute, 2021*

[Luft ist das Unsichtbare schlechthin]

*10 Property Will Cost Us the Earth, 2021/23*

[Eigentum wird uns die Welt kosten]

Zeichnung: Claudia Schioppa

*11 More than half of the carbon humanity has exhaled into the atmosphere in its entire history was emitted in just the last three decades, 2020*

[Mehr als die Hälfte des Kohlenstoffs, den die Menschheit in ihrer gesamten Geschichte in die Atmosphäre ausgestoßen hat, wurde allein in den letzten drei Jahrzehnten emittiert]

12 *The Terminal Tower*, 2023

[Der letale Turm]

13 *Every round-trip ticket on flights from New York to London costs the Arctic three more square meters of ice*, 2019

[Jeder Flug von New York nach London und zurück kostet die Arktis drei weitere Quadratmeter Eis]

14 *Absorb and Bind*, 2021

[Absorbieren und Binden]

15 *The last time there was as much carbon dioxide in the atmosphere as there is today, humans didn't exist*, 2020

[Das letzte Mal, als es so viel Kohlendioxid in der Atmosphäre gab wie heute, gab es noch keine Menschen]

16 *The Desert Lives*, 2022

[Die Wüste lebt]

17 *Die Wüste lebt*, 2022

18 *Drillbit*, 2021

[Bohrkopf]

„The dog days of summer are not just barking, they are biting“ [„Die Hundstage des Sommers bellen nicht nur, sie beißen auch“], stellt UNO-Generalsekretär António Guterres hinsichtlich des heißesten Sommers der Messgeschichte im vergangenen Jahr fest. Die Arbeit *Dog Days Bite Back* (2023), die der Ausstellung ihren Titel leiht, ist eine von 18 Fotografien, in denen sich Oliver Ressler zumeist in Bild-Text-Montagen wesentlichen Aspekten ökonomischer, demokratischer und klimaaktivistischer Anliegen und Handlungen widmet. Abgebildet sind etwa Landschaftsformationen wie ein Permafrostboden, Meereseis, Braunkohletageabbau, ein Ölteppich auf einem Sandstrand oder Wolken, in die jeweils ein kurzer Text eingewoben ist. Die Bildsprache von Protestplakaten aufgreifend, sind seine Arbeiten von bestechender Dringlichkeit. Einige Fotografien wurden als Großflächenplakate im öffentlichen Raum installiert, während eine andere als Sticker für eine Kampagne zur Reduktion des Flugverkehrs Verwendung fand. Sie sind größtenteils im Rahmen des Forschungsvorhabens *Barricading the Ice Sheets* [Die Eisdecke verbarrikadieren; (2019–23)] entstanden, das die Klimagerechtigkeitsbewegungen und ihr Verhältnis zur Kunst untersucht.

Courtesy Oliver Ressler; àngels, Barcelona; The Gallery Apart, Rom